

Georg -Büchner -Gymnasium – Köln

Kunst: Schulcurriculum Sek. II für das Abitur 2025

Bezug: Zentraler Kernlehrplan Kunst Sek. II NRW Stand: Juli 2021

berücksichtigt ist die Obligatorik des Zentralabiturs für 2024 (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5444>)

Vorbemerkungen

Der Lehrplan für das Fach Kunst am Georg – Büchner- Gymnasium soll starken Prozesscharakter haben. Der ständige Austausch der Fachkolleginnen und -kollegen, der Einbezug von Anregungen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler sowie die Aktualisierung auf Grund von Richtlinien- und Zentralabitur-Obligatorik sind die Grundlagen dieses Prozesses. Hierdurch kann gegenüber unserer Schülerschaft, der Elternschaft und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fächer die Aktualität, die Chancenvielfalt und der Bildungsanspruch des Faches Kunst immer wieder neu dokumentiert werden.

Grundsätzliches Anliegen des Kunstunterrichts am Georg-Büchner-Gymnasium ist die Verzahnung der Kompetenzbereiche *Produktion* und *Rezeption*. Begleitend zu diesen beiden Bereichen ist uns die Präsentation gestalterischer Arbeiten ein großes Anliegen – hierin verbinden sich die Würdigung individueller Leistungen einerseits und die Ausgestaltung unserer schulischen Räumlichkeiten andererseits.

Gestützt durch die Vermittlung fundamentaler kunstgeschichtlicher Kenntnisse sowie gestalterischer Grundfertigkeiten und begleitet von durchgängigen Reflexionsprozessen kann der Kunstunterricht insbesondere eine Anbahnung und Ausschärfung von Kompetenzen in drei Bereichen begünstigen:

- Bildkompetenz: Erlernen von Umgangsformen mit unterschiedlichsten Bildern – nicht nur künstlerischer Herkunft; interessen- und biografiegeleitete Erschließung von Bildgehalten; Konzeptentwicklung und Umsetzung eigener bildhafter Äußerungsformen
- Selbstkompetenz: Auseinandersetzung mit der eigenen Person / Situation / Lebensumwelt; Stärkung von Wahrnehmungs-, Evaluations- und Beurteilungsvermögen; Einbringung und Ausprägung kommunikativer und sozialer Fähigkeiten im Kontext künstlerischer Prozesse; Ermutigung zum Experiment und Fähigkeit zur Kritik; Ausprägung von Kreativität
- Kunstkompetenz: Kennen lernen, Ausprobieren und Anwenden künstlerischer Denk- und Handlungsweisen; Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Funktion von Kunst; Einblicke in Kunstmarkt, Galerien und Museen; Schaffung einer langwährenden, im Idealfall lebenslangen Vertrautheit mit der Kunst
- Leitvorstellungen der konkreten Unterrichtspraxis sollen die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sein – in Bezug auf den eigenen Lernprozess (z.B. Setzung, Erreichung und Reflexion individueller Lernziele, Reduktion / Umgang mit Komplexität) sowie den eigenen Arbeitsprozess (z.B. Durchhaltevermögen, Denken in Alternativen, Experimentierfreude, Materialpflege).
- Wir streben eine möglichst häufige und intensive Nutzung außerschulischer Lernorte sowie eine Verknüpfung mit Themen und Methoden anderer Fächer an.

Inhalt

Die wie folgt genannten Inhalte sind fachpraktisch zu begleiten und fester Bestandteil des Kunstunterrichts. Eigenverantwortliche, kooperative und schülerzentrierte Lernformen werden in der Oberstufe sukzessive als methodische Bildungsinhalte angestrebt. Die Schwerpunkte in Q1/Q2 zu den einzelnen Fachinhalten, Künstlerinnen und Künstlern, sowie weitere jahrgangsbezogene Spezifikationen, der Obligatorik und Anforderungen des Zentralabiturs Kunst befinden sich ausführlicher auf dem NRW-Server: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur>

EF – Unterrichtsvorhaben I: Grafik – Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung/ Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 18 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild Bildstrategien (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,	Materialien/Medien - Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel - Fachwissenschaftliche Medien - Kunsthistorische Abbildungen	- Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche, Fineliner, Kugelschreiber - Schroedel: Grundkurs Kunst 1 (S.8-11)
	Epochen/Künstler(innen) - Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen - Vielfältige exemplarische Beispiele aus der Kunstgeschichte und der zeitgenössischen Kunst der Grafik	Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Cy Twombly, Leonardo da Vinci, Dürer, Picasso, Jansen, Polke, Piranesi, u.ä.
	Fachliche Methoden - Skizzieren - Experimentieren mit bildnerischen Mitteln der Grafik - Grundlagen der grafischen Qualitäten und Kompositionen - Differenzierung von Ausdrucksqualitäten von Punkt, Linie und Fläche	- Graphische Bildinterventionen (z.B.: Arnulf Reiner) - Zeichnen nach Musik (Kandinsky) - Subjektorientiertes Forschen zu experimentellen Arbeitsaufträgen - Dreischritt von Punkt zur Linie zur Fläche
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Flächen, Größenverhältnissen, Hell- Dunkel, Kompositionen) - Der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen - Besprechung von Zwischenergebnissen	- Durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen - Auswertung der Prozessergebnisse und Besprechung der unterschiedlichen Ausdrucksqualitäten - Grundlagen der Bildgestaltung - Grafikraster
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) - Gestaltungspraktische Prozesse und Sammlung (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) - Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)	- Reflexion und Bewertung eigener Mitarbeit und Arbeitsergebnisse - Portfolio, Skizzenbuch, Werkstagebuch - Präsentationen des Gestaltungsprozesses, sowie des Endergebnisses

EF – Unterrichtsvorhaben II: Was ist Kunst? - *Gattungen, Stile, Berufe, Handel, Selbstverständnis der Kunschtschaffenden*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 12 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: entfällt Bilder als Gesamtgefüge: (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch- rezeptiver Analyseverfahren. (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit. (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz. (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund des Bildanalyse und Bilddeutung. Bildstrategien (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildungskontexte (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Materialien/Medien - Kunsthistorische Abbildungen - Fachwissenschaftliche Medien Schulbücher (z.B. Kammerlohr, Schroedel, Klett)	Medien: PowerPoint (auch Schülerschulung) Literaturhinweise - Schoppe: Bildzugänge. - Deubner: Was ist ein Künstler? - Schöningh: Kunst im Kontext. - Cornelsen: Grundlagen der Bildanalyse.
	Epochen/Künstler(innen) Vergleich zweier Kunstepochen im Bezug auf zeitgenössische Kunst.	- Mittelalter/ Renaissance: Michelangelo Buonarroti im Vergleich: Jonathan Meese - Klassizismus/ Romantik: Caspar David Friedrich im Vergleich: Neo Rauch - Moderne/ Surrealismus: Meret Oppenheim/ Max Ernst im Vergleich: Rosemarie Trockel
	Fachliche Methoden - Epochaler Werkvergleich - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren - Grad der Abbildhaftigkeit - Unterscheidung von Epochen, Gattungen und Stilen	- Aktualitätsbezug zu zeitgenössische Tendenzen - Ästhetische Forschung, Strukturierung und Systematisierung durch Erstellung eines Epochen-, Gattungs- und Stilrasters - Fundus bei Schoppe: Bildzugänge - Selbstständige Erschließung von komplexen Inhalten und Vorstellungen (z.B.: Bildstrategie: Zufall vs. Planung)
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Wahrnehmung in schriftlicher und mündlicher Form in Wortsprache zu überführen	- Werktagebücher - Plakate (zeitgebundene) Skizzen und Studien
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Entfällt <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - praktisch-rezeptive Bildverfahren: mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen. - Analyse von Bildern - Werkvergleichende Interpretation	Referate und weitere Präsentationsformen
	Leistungsbewertung Klausur Schriftliche werkvergleichende Analyse zu zwei verschiedenen Werken mit Fokus auf die Grundlagen werkimmanenter Inhalte	- Inhalt: Kunsthistorisches und zeitgenössisches Werk - Orientiert sich an den Grundlagen des schriftlichen Abiturs

EF – Unterrichtsvorhaben III: Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 18 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bindemittel. (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. Bilder als Gesamtgefüge: (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. Bildstrategien: (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. Bildkontexte: (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.	Materialien/Medien - Deckfarben (obligatorisch) - evtl. gefundenes Material - evtl. Bildbearbeitung	verschiedene Farbpigmente, Collage, Decollage, Fotografie, digitale und analoge Bildbearbeitung, Licht und Mischtechniken.
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens ein motivgeschichtlicher Vergleich aus der Kunstgeschichte mit mindestens vier Beispielen.	- Stilleben (z.B. Mittelalter/ Barock/ Picasso/ Spörri) - Porträt (z.B. Ikonen/ Kirchner/ Close/ Bacon/ Kahlo/ Sherman/ Dix/ Van Gogh/ Beckmann) - Landschaft (Renaissance/ Friedrich/ Rauch/ Gursky) - Körper (z.B. Venus: Tizian/ Velasquez/ Manet/ Koons/ Wall/ Klein) - Farbraum (z.B. Turner/ Rothko/ Friedrich/ Flavin)
	Fachliche Methoden - Farbtheorien - praktisch-rezeptive Mittel der Analyse - Eruiert des Grads der Abbildhaftigkeit - Motivgeschichtlichen Vergleich und Ikonizitätsgrads	- Schroedel: Grundkurs 1, Farbe (S. 26-37) - Schroedel: Grundkurs 1, Vorbild/Nachbild (S. 162-185) - Schoppe: Fundus allgemeine Bildzugänge
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Produktion: Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien/ Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit). - Rezeption: Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache überführen. - Selbstreflexion der bisher erworbenen Kompetenzen während und nach dem Unterrichtsvorhaben.	- kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen - Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern (siehe Schoppe: Bildzugänge)
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen - Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Werkvergleichende Analyse und Interpretation	Präsentation und Diskussion des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses.
	Leistungsbewertung Klausur Schriftliche werkvergleichende Analyse zu zwei verschiedenen Werken mit Fokus auf die Grundlagen werkimmanenter Inhalte	- Inhalt: Kunsthistorisches und zeitgenössisches Werk - Orientiert sich an den Grundlagen des schriftlichen Abiturs

EF – Unterrichtsvorhaben IV: Plastik – *Experimentieren im Spannungsfeld plastischer Gestaltung*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 14 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltung unter Anwendung modellierender Verfahren. (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. Bilder als Gesamtgefüge: (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. Bildstrategien: (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.	Materialien/Medien - Materialien zum räumlichen Gestalten - Kunsthistorische Abbildungen - Fachwissenschaftliche Medien - Schulbücher (z.B. Kammerlohr, Schroedel, Klett)	- Schroedel: Bildende Kunst 2 (S.7-13ff) - Klett: Arbeitsheft Plastik - Kammerlohr - Plastik, Skulptur, Objektkunst, Montage, Performance, Aktion, Installation
	Epochen/Künstler(innen) Vergleich zweier Kunstepochen im Bezug auf zeitgenössische Kunst.	Vergleich Archais, Klassik, Hellenismus/ Picasso/ Ernst/ Oppenheim/ Duchamp/ Kienholz/ Fischli & Weiß
	Fachliche Methoden - Skizzen, Studien - Struktur- und Formanalyse/ werkimmanente Analyse - Subjektorientierte Werkzugänge - Praktisch-rezeptive Analyseverfahren	- Zeichnerische u. plastische Skizzen, z.B. Bozzetto. - Nachstellen (kooperative Lernprozesse) - fotografische Dokumentation v. Gestaltungsprozessen - Werktranszendente soziohistorische u. biografische Analyse
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Wahrnehmung in schriftlicher und mündlicher Form in Wortsprache zu überführen	- Werktagebücher, Skizzenbücher - Portfolio
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Kriteriengestützte Gestaltungsaufgaben <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - praktisch-rezeptive Bildverfahren: mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen. - Interpretation	- Präsentation des Gestaltungsprozesses oder Gestaltungsergebnisses - Reflexion und Bewertung eigener Mitarbeit und Arbeitsergebnisses - Schülervorträge
	Leistungsbewertung Klausur Schriftliche werkvergleichende Analyse zu zwei verschiedenen Werken mit Fokus auf die Grundlagen werkimmanenter Inhalte	- Inhalt: Kunsthistorisches und zeitgenössisches Werk - Orientiert sich an den Grundlagen des schriftlichen Abiturs

Q1/Q2 Grundkurs – Unterrichtsvorhaben I: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte/ Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild, Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, Bildstrategien (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, Bildkontexte (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	Materialien/Medien Malerische Verfahren	- unterschiedliche Zeichenmittel - verschiedene Drucktechniken - Malerei, Mischtechnik, Collage
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Wirklichkeitskonstruktion; individuelle und gesellschaftliche Kontexte im Werk Bruegels.	- Vergleich Hieronymus Bosch, sowie eventuell zu seinen Söhnen Pieter d.J. und Jan d.Ä., - C.D. Friedrich (Landschaften, ggf. Seestücke mit Schiffsdarstellungen) - Pieter van der Heydens (Adaption v. Bruegel/Bosch) - Malerei des Mittelalters
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung. Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation.	- Nachstellen, Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital bearbeiten, Skizze/Studie - Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren - Bildvergleich - Auswertung bildexternes Quellenmaterial
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung und Bildkomposition - Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, ggf. Verhältnis von Einzelbild und Reihe - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	- Untersuchen von Personendarstellung und Entindividualisierung im Gegensatz zur Individualisierung - Kunstwerke als Dokumentation des alltäglichen Lebens - Übersetzung von Sprichwörtern, biblische Darstellungen in bildnerischen Gestaltungen
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage - fotografische Dokumentation - Ausstellung/ Präsentation - Lernplakat/Bildmenüs - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren (aspektbezogene) Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Aspektororientierte Bildanalyse, bildnerisch gestalterische Untersuchung

Q1/Q2 Grundkurs – Unterrichtsvorhaben II: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte/ Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 25 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mittel der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktische Form, Bildstrategien (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und -ergebnisse der Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der Bildenden Kunst.	Materialien/Medien fotografische Verfahren und Medien, grafische und farbgebende Verfahren	- Dokumentarfotografie, fotografische Inszenierung, Entwicklung fotografischer Konzeptideen, Eingriff in Fotografien mittels unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel - Fotobearbeitung durch analoge und digitale Technik
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Konstruktion Wirklichkeit im Medium der Fotografie, konzeptuelle Fotografie, Dokumentarfotografie	- z.B. Martin Parr, Bernd und Hilla Becher, Neue Düsseldorfer Schule der Fotografie, Ruff, Rainer, Vermeer, Dürer - Bezüge zu Ikonen der Kunstgeschichte und berühmten Museen
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung.	- Analoges und digitales Fotografieren, Sammeln, Montieren/Collagieren, Bearbeiten - Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren, Porträtieren
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Grundlagen der Erfassung und Darstellung raumillusionärer Mittel, - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	- Familienporträts, Fotoalben /-sammlungen - Inszenierung von Kunstwerken und Figuren im Raum (Thematisierung von Räumen/Museumsräume) - Untersuchung sozialer Medien - Fluchtpunkte in der Fotografie
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage - fotografische Dokumentation - Installation/Ausstellung/ Präsentation - Lernplakat/Bildmenüs - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren (aspektbezogene) Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken

Q1/Q2 Grundkurs – Unterrichtsvorhaben III: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 35 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. Bilder als Gesamtgefüge (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.	Materialien/Medien Grafische und malerische Verfahren und Medien, experimentelle Verfahren	- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz,, Frottage, Grattage, Décalcomanie, malerische und grafische Zufallsverfahren, Collage, Assemblage, Fotomontage - serielle Druckverfahren, Monotypie, Dekonstruktion, Stop Motion, Kurzfilme
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: John Heartfield, William Kentridge, Hannah Höch, Hans Bellmer, Banksy, Otto Dix, George Grosz, Magritte, Marcel Duchamp, Chapman Brothers, Marc Quinn, neue Formen von Ausdruck- und Darstellungsmöglichkeiten, Surrealismus, Dadaismus, Young British Artists, Afrofuturismus	: künstlerische Verfahren als Ausdrucksmittel zur Kritik an Alltagswirklichkeit und zur Darstellung inneren Welt/Bilder
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung.	Zitate, künstlerische Manifeste
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Verschiedene Grade der Abbildhaftigkeit - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	- Abstraktionsübungen, Spannungen zwischen Subjekt und Objekt - Zufallsverfahren als Kompositionsprinzip
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Ästhetische Forschung/ Portfolio, Skizze, Bildmontage/ -collage - fotografische Dokumentation (aspektbezogene) Vergleichende Analyse - Lernplakat/Bildmenüs - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren (aspektbezogene) Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Vergleichende Analyse

Q1/Q2 Grundkurs – Unterrichtsvorhaben IV: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Rebecca Horn

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 25 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, Bilder als Gesamtgefüge (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. Bildstrategien (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	Materialien/Medien Präsentation/Objekte/Installation/Plastische Verfahren	- Fotografieren, Filmmontage, Tonmontage (auditiv) - Rauminstallation, Raummodelle, Vitrinen
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Erinnerung in künstlerischen Konzeptionen und Konstruktionen	Vergleich: Florian Slotawa, Anette Messager, Joseph Beuys, Rebecca Horn, ZERO, Nicolas Lang, Peter Feldmann, Joseph Kosuth, Ai Weiwei, Michael Buthe
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung.	- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen - Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen - Rollenbiografie, Interviews, Zitate - Präsentieren, Inszenieren
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Grundlagen konzeptueller-installativer Verfahren, - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - individuelle künstlerische Konzepte und Weltbilder erläutern.	- Identität und Erinnerung in der analogen und der digitalen Welt - Objekt und Projektion - Sammeln, Archivieren, Dokumentieren - Subjektive Gestaltungsästhetik
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage - fotografische Dokumentation - Installation - Rollenbiografie - Aktualisierung historischer Artefakte - Lernplakat/Bildmenü - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren
	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Werkimmanente und werktranszendente Analyse, ggf. Bildvergleich

Q1/Q2 Leistungskurs – Unterrichtsvorhaben I: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktion im Bild, Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, Bildstrategien (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und ,Gestaltung von Bildern Bildkontexte (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	Materialien/Medien Malerische und grafische Verfahren und Medien	- unterschiedliche Zeichenmittel - verschiedene Drucktechniken z.B. Radierung - Malerei, Mischtechnik, Collage
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Wirklichkeitskonstruktion; individuelle und gesellschaftliche Kontexte im Werk Bruegels.	- Vergleich Hieronymus Bosch, sowie eventuell zu seinen Söhnen Pieter d.J. und Jan d.Ä., - C.D. Friedrich (Landschaften, ggf. Seestücke mit Schiffsdarstellungen) - Pieter van der Heydens (Adaption v. Bruegel/Bosch) - Malerei des Mittelalters
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanen und werktranszendenten Analyse und Deutung. Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation.	- Nachstellen, Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital bearbeiten, Skizze/Studie - Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren - Bildvergleich - Auswertung bildexternes Quellenmaterial
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Selbst- und Fremdbeurteilung des Lernstands (Einsatz der Linie u. Strukturen(en), des Formats / der Komposition und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs, z.B.Licht/Schatten, Volumen, Ausdruck) durch unterschiedliche Reflexionsformen: ggf. im Skizzenbuch/Portfolio und in Beratungs- und Präsentationsphasen - der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung und Bildkomposition - Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung, ggf. Verhältnis von Einzelbild und Reihe - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	- Untersuchen von Personendarstellung und Entindividualisierung im Gegensatz zur Individualisierung - Kunstwerke als Dokumentation des alltäglichen Lebens - Übersetzung von Sprichwörtern, biblische Darstellungen in bildnerischen Gestaltungen
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage - fotografische Dokumentation - Ausstellung/ Präsentation
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I, II, III,	Aspektorientierte Bildanalyse, bildnerisch gestalterische Untersuchung

	• ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	
--	-----------------------------------	--

Q1/Q2 Leistungskurs – Unterrichtsvorhaben II: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mittel der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlich sichtbaren Bildbestand, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktische Form, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der Bildenden Kunst.	Materialien/Medien fotografische Verfahren und Medien, grafische und farbgebende Verfahren	- Dokumentarfotografie, fotografische Inszenierung, Entwicklung fotografischer Konzeptideen, Eingriff in Fotografien mittels unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel - Fotobearbeitung durch analoge und digitale Technik
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Konstruktion Wirklichkeit im Medium der Fotografie, konzeptuelle Fotografie, Dokumentarfotografie	- z.B. Martin Parr, Bernd und Hilla Becher, Neue Düsseldorfer Schule der Fotografie, Ruff, Rainer, Vermeer, Dürer - Bezüge zu Ikonen der Kunstgeschichte und berühmten Museen
	Fachliche Methoden Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung, werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen.	- Analoges und digitales Fotografieren, Sammeln, Montieren/Collagieren, Bearbeiten - Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren, Porträtieren - Alla-prima-Malerei, Mischtechniken
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Grundlagen der Erfassung und Darstellung raumillusionärer Mittel, - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge	- Familienporträts, Fotoalben /-sammlungen - Inszenierung von Kunstwerken und Figuren im Raum (Thematisierung von Räumen/Museumsräume) - Untersuchung sozialer Medien - Fluchtpunkte in der Fotografie
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage - fotografische Dokumentation - Installation/Ausstellung/ Präsentation - Lernplakat/Bildmenüs - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren (aspektbezogene) Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken

• (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.		
---	--	--

Q1/Q2 Leistungskurs – Unterrichtsvorhaben III: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlich sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktische Form, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der Bildenden Kunst. • (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	Materialien/Medien • fotografische Verfahren und Medien, grafische und farbgebende Verfahren	• Dokumentarfotografie, fotografische Inszenierung, Entwicklung fotografischer Konzeptideen, Eingriff in Fotografien mittels unterschiedlicher Zeichen- und Malmittel • Fotobearbeitung durch analoge und digitale Technik
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: • Konstruktion Wirklichkeit im Medium der Fotografie, konzeptuelle Fotografie, Dokumentarfotografie	• z.B. Martin Parr, Bernd und Hilla Becher, Neue Düsseldorfer Schule der Fotografie, Ruff, Rainer, Vermeer, Dürer • Bezüge zu Ikonen der Kunstgeschichte und berühmten Museen
	Fachliche Methoden • Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung, werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen.	• Analoges und digitales Fotografieren, Sammeln, Montieren/Collagieren, Bearbeiten • Interviews, Zitate, Präsentieren, Inszenieren, Porträtieren • Alla-prima-Malerei, Mischtechniken
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten • Grundlagen der Erfassung und Darstellung raumillusionärer Mittel, • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, • Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	• Familienporträts, Fotoalben /-sammlungen • Inszenierung von Kunstwerken und Figuren im Raum (Thematisierung von Räumen/Museumsräume) • Untersuchung sozialer Medien • Fluchtpunkte in der Fotografie
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten • Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation/Ausstellung/ Präsentation • Lernplakat/Bildmenüs • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren • (aspektbezogene) Vergleichende Analyse

	Leistungsbewertung Klausur - Aufgabenart I, II, III, - ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken
--	--	---

Q1/Q2 Leistungskurs – Unterrichtsvorhaben IV: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. Bilder als Gesamtgefüge (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch- praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung, bzw. Korrektiv, (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, Bildkontexte (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,	Materialien/Medien Grafische und malerische Verfahren und Medien, experimentelle Verfahren	- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, Aquarell, Frottage, Grattage, Decalcomanie, malerische und grafische Zufallsverfahren, Collage, Assemblage, Fotomontage - serielle Druckverfahren, Monotypie
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: Max Ernst und Hannah Höch, neue Formen von Ausdruck- und Darstellungsmöglichkeiten, Surrealismus, Dadaismus	- Vergleich: Schwitters, Arp, Magritte, Dali - künstlerische Verfahren als Ausdrucksmittel zur Kritik an Alltagswirklichkeit und zur Darstellung inneren Welt/Bilder „Entartete Kunst“
	Fachliche Methoden - Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung. - Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation.	Zitate, künstlerische Manifeste
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Verschiedene Grade der Abbildhaftigkeit - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, - Grundlagen der Komposition u. Form-Wirkungszusammenhänge.	- Abstraktionsübungen, Spannungen zwischen Subjekt und Objekt - Zufallsverfahren als Kompositionsprinzip
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten - Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - Analysierende und erläuternde Skizzen - Beschreibung, Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	- Portfolio, Skizze, Bildmontage/ -collage - fotografische Dokumentation (aspektbezogene) Vergleichende Analyse - Lernplakat/Bildmenüs - Präsentation, didaktische Ausstellung - Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren (aspektbezogene) Vergleichende Analyse
	Leistungsbewertung Klausur	Vergleichende Analyse

• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.	• Aufgabenart I, II, III, • ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	
--	--	--

Q1/Q2 Leistungskurs – Unterrichtsvorhaben V: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Rebecca Horn

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 40 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten im Bild, Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktische Form, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung, Bildstrategien • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intention zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, Bildkontexte	Materialien/Medien • Präsentation/Objekte/Installation/Plastische Verfahren	• Fotografieren, Filmmontage, Tonmontage (auditiv) • Rauminstallation, Raummodelle, Vitrinen
	Epochen/Künstler(innen) aktuelle Abiturvorgaben: • Erinnerung in künstlerischen Konzeptionen und Konstruktionen	• Vergleich: Meret Oppenheim, Florian Slotawa, Anette Messager, Joseph Beuys, Rebecca Horn, ZERO, Nicolas Lang, Peter Feldmann, Joseph Kosuth, Ai Weiwei, Michael Buthe
	Fachliche Methoden • Praktisch-rezeptive Verfahren; Grundlagen der werkimmanenten und werktranszendenten Analyse und Deutung. • Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation.	• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie, Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten • Grundlagen konzeptueller-installativer Verfahren, • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung in schriftlicher und mündlicher Form, • individuelle künstlerische Konzepte und Weltbilder erläutern.	• Identität und Erinnerung in der analogen und der digitalen Welt • Objekt und Projektion • Sammeln, Archivieren, Dokumentieren • Subjektive Gestaltungsästhetik
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -absichten • Gestaltungspraktische Problemlösungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern	• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte
	Leistungsbewertung Klausur • Aufgabenart I, II, III, • ggf. Facharbeit oder Hausarbeit	• Werkimmanente und werktranszendente Analyse, ggf. Bildvergleich

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. | | |
|--|--|--|

Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Rahmen der Leistungsbewertung streben wir Objektivität, Kriterienorientierung, Transparenz und Kompetenzorientierung an.

Objektivität wird zunächst einmal gewährleistet durch eine Festlegung der Gewichtungen der zu bewertenden Teilbereiche im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

In der **Sekundarstufe I** bildet der Bereich der „Produktion“ in der Regel den quantitativen und qualitativen Schwerpunkt des Kunstunterrichts (ausgenommen sind evtl. spezielle Projekte, die dann auch in anderer Gewichtung bewertet werden können.). Dieser Bereich sollte **in der Erprobungsstufe** mit ca. 80% - unter Berücksichtigung produkt- wie prozessorientierter Bewertungskriterien - zu Buche schlagen. Mit den verbleibenden 20 % werden die mündliche Beteiligung, Leistungen innerhalb von Gruppenarbeiten, besondere Einzelleistungen (z.B. Referate), angemessene Heftführung oder Tests (z.B. als Hausaufgabenüberprüfungen) bewertet. Im **weiteren Verlauf der Sekundarstufe I** soll die Gewichtung der beiden Teilbereiche zunehmend der Gewichtung in der Sekundarstufe II angeglichen werden.

In der **Sekundarstufe II** gewinnt das Handlungsfeld Rezeption einen deutlich höheren Stellenwert als zuvor. Hieraus ist zu folgern, dass der Bereich der Produktion mit 60 % gegenüber 40 % für den weiteren Teilbereich in die Note für Sonstige Mitarbeit eingeht. Abweichungen hiervon können sich ergeben, wenn in einem Quartal oder Halbjahr mit einer besonderen Schwerpunktsetzung im Bereich der „Produktion“ oder der „Rezeption“ gearbeitet wird. Bei Schülerinnen und Schülern, die das Fach schriftlich gewählt haben, sind schriftliche Note und Sonstige Mitarbeit in einem Verhältnis von 50:50 in die Quartals- / Halbjahresnote einzubringen.

Ebenfalls zur Objektivität trägt die Berücksichtigung einer Vielzahl von **Kriterien** bei der Findung der Noten (insb. bei gestalterischen Arbeiten) bei. Hierbei ist zu beachten, dass der Arbeitsprozess, die gestalterischen Zwischenergebnis und das gestaltete Endprodukt in einem ausgewogenen Verhältnis zu bewerten sind.

Zusammenstellung von Bewertungskriterien für gestalterische Arbeiten (aus: Richtlinien Kunst für die Grundschule in NRW, 2003, Richtlinien Kunst Sek.I NRW, 1994 und K+U 287 / 2004, versch. Beiträge):

- Individualität und Originalität
- Verfügen über bildnerische Mittel und Verfahren
- Ausdruck und Aussagekraft in bildsprachlichen Äußerungen
- Unabhängigkeit von Vorbildern und Klischees
- Maß an Imagination, Phantasie, Experimentierbereitschaft
- Ökonomie / Arbeitsintensität und -aufwand
- Kommunikations- und Reflexionsverhalten
- Selbstbeurteilungsvermögen
- Individuelles fachliches Bemühen
- Individuelles Anspruchsniveau
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Problemorientierung / eigene Lösungsansätze / problemangemessene Darstellungsmittel
- Flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Schwierigkeiten
- Konzentration und Ausdauer
- Selbstständigkeit
- Neugier / Offenheit / Experimentierfreude / Erfindungskraft

Zu beachten ist, dass eine derart ausdifferenzierte Sammlung von Kriterien nicht zur Checkliste verkommen darf. Die Lehrperson sollte – auf den konkreten Unterricht und die Aufgabe bezogen – eine Auswahl und Gewichtung vornehmen und vor allem einzelne Aspekte nicht isoliert bewerten. Deutlich ersichtlich ist in der Kriteriensammlung, dass hier auch ganz individuelle Fähigkeiten und Fortschritte Berücksichtigung finden können. Insofern ergibt sich durchaus die Möglichkeit (und im Fach Kunst auch die Berechtigung), individuellen Leistungs- und Lernfortschritt, unabhängig von allgemeinen, auf die gesamte Lerngruppe bezogenen Kriterien, zu bewerten.

In der Bewertung der gestalteten Endprodukte sollten wir – wo immer es möglich ist – kriteriengeleiteten Urteilen den Vorzug vor Evidenzurteilen geben.

Bezüglich gestalterischer Arbeiten ist auch zu bedenken:

- Nicht jede Arbeit muss bewertet werden, bzw. eignet sich hierfür.
- Gruppen von Arbeiten können zur Bewertung zusammengezogen werden (Mappe) und die Schüler können selbst eine Auswahl treffen, welche Arbeiten vorrangig bewertet werden sollen.

Transparenz können wir erzielen, indem wir Gestaltungs- und Bewertungskriterien offen legen, ggf. auch mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeiten, indem wir regelmäßig über den individuellen Leistungsstand informieren (und in diesem Zusammenhang auch Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten geben), indem Schülerinnen und Schüler an Prozessen der Bewertung beteiligt werden (durchaus auch einmal in Form von Selbstbewertung) und indem wir gemeinsam mit unseren Lerngruppen regelmäßig die Modalitäten der Leistungsbewertung evaluieren.

Der **Kompetenzorientierung** ist es schließlich zuträglich, wenn gestalterische Arbeiten, bevor sie benotet und zurückgegeben werden, Gegenstand einer Diskussion, Auswertung und kritischen Bilanz in der Lerngruppe sind. Hierdurch werden z.B. die Bild-, Wahrnehmungs- oder Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler entscheidend gefördert.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

aus dem Kernlehrplan für Gymnasien SI im Fach Kunst (vgl.CD-Rom Lehrplanmaterial der Bezirksregierung Köln)

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.